

**Ersteint**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vier jährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M 5 S,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M 25 S  
auswärts 1 M 45 S.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 8 Pfg.,  
auswärts 9 Pfg.



**Ersteint:**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M 5 S,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M 25 S  
auswärts 1 M 45 S.

Einrückungsgeb. hr,  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 8 Pfg.,  
auswärts 9 Pfg.

## Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 15.

Welzheim, Samstag den 30. Januar 1886.

20. Jahrgang.

### Württemberg.

\* **Welzheim.** Im hiesigen Bezirks-  
spital verschied ein im Stabe Pfahlbrom  
aufgegriffener Handwerksbursche infolge un-  
mäßigen Genusses von Braunwein und  
wurde Mangels Bewilligung der Beerdi-  
gungskosten seitens seiner Heimatgemeinde  
auf die Anatomie Tübingen geführt.

\* **Stuttgart, 26. Jan.** (Aus der  
Kammer.) Die heutige Sitzung der Kammer  
der Abgeordneten war fast ganz in Anspruch  
genommen durch die Debatten über den Art.  
19, welcher einer der wichtigsten des Feld-  
bereinigungsgesetzes ist. Es handelte sich  
bei dem Artikel, der von der Zusammen-  
setzung der Vollzugskommissionen spricht,  
hauptsächlich um die Frage des Einflusses  
der Gemeinden auf die Feldbereinigungs-  
unternehmen, den die Majorität in mehr  
oder weniger ausgedehntem Maße zugestehen  
wollte. Sachs und Genossen gingen in  
ihren Forderungen am weitesten, indem sie  
beantragten, daß sowohl die Wahl des Vor-  
sitzenden der Vollzugskommission als des  
Geometers durch den Gemeinderat erfolgen  
und nur der Bestätigung der Centralstelle  
unterliegen solle. Die Brücke zwischen diesem  
Antrag und dem Regierungsentwurf, nach  
welchem der Vorsitzende und der Geometer  
von der Centralstelle ernannt werden  
sollte, bildete ein Antrag des Freiherrn v.  
Wöllwarth und v. Weber's, wonach wohl  
die Centralstelle die Wahl der beiden Voll-  
zugsbeamten vorzunehmen habe, aber „nach  
Anhörnung der Beteiligten und des Gemein-  
derats.“ Mit diesem Auskunftsmitel erklärte  
sich auch Minister v. Hölder unter gewissen  
Voraussetzungen einverstanden, worauf die  
endgiltige Regelung der Frage in diesem  
Sinne durch Annahme des Antrags von  
Wöllwarth v. Weber erfolgte. Die Festset-  
zung einiger Nebenbestimmungen des Art. 19  
erfolgte sodann noch im Sinne der Regier-  
ung. — Der erste Teil des Gesetzes, die  
allgemeinen Bestimmungen enthaltend, ist  
jetzt erledigt, nachdem der Abgeordnete Sachs  
einen auf die Realgemeinderechte bezüglichen  
Antrag auf Grund einer ministeriellen Er-  
klärung, welche die Ablösung dieser veralter-  
ten Rechts-Institution in Aussicht stellt, zu-  
rückgezogen hatte. — In der heutigen Sit-  
zung kam auch das in den gnädigsten Aus-  
drücken abgefaßte Antwortschreiben Se. M.  
des Königs auf die Glückwunschadresse der  
Kammer anlässlich der Verlobung des Prin-  
zen Wilhelm zur Verlesung.

\* **Stuttgart, 26. Jan.** Die bei der  
Benzinexplosion verunglückten vier Personen  
befanden sich sämtlich auf dem Wege der  
Besserung; das Dienstmädchen des Friseurs  
Reinert, Caroline Lehner, konnte bereits das  
Katharinenhospital verlassen, dem Hausknecht

Ziegele geht es verhältnismäßig recht gut,  
und auch die Besserung des Herrn und der  
Frau Reinert schreitet günstig fort, doch darf  
der erstere seine Thätigkeit vorerst noch nicht  
wieder aufnehmen. Inzwischen ist das Ge-  
schäft in einem gegenüber der Unglücksstelle  
gelegenen Hause unter Leitung eines  
Bruders des verunglückten Reinert wieder  
eröffnet worden.

\* **Stuttgart, 27. Januar.** Ein Ehe-  
scheidungsprozeß gelangte dieser Tage auf  
ganz eigenthümliche Weise zur Erledigung.  
Ein Ehepaar trennte sich vor drei Jahren,  
da sich der Mann fortgesetzter Mißhand-  
lungen seiner Frau schuldig gemacht hatte.  
Da die Frau eine hübsche Erscheinung ist,  
wurden ihr wiederholt Heiratsanträge gestellt  
und sie entschloß sich, eine neue Ehe einzu-  
gehen, weshalb sie sich an einen Anwalt  
wendete, welcher für sie das Scheidungsver-  
fahren einleitete sollte. Die Klage wird ein-  
gereicht und vom Gericht ein Verhandlungs-  
termin anberaumt. Als aber der Zustellungs-  
beamte die Klage zustellen wollte, da erfuhr  
er, daß der Beklagte schon längst gestorben  
sei. Die Verwandten des Mannes hatten  
nämlich unterlassen, der Frau von dem vor  
etwa einem halben Jahr erfolgten Tod ihres  
Gemahls Mitteilung zu machen.

\* **Stuttgart.** Ein ungemeines Ver-  
hängniß ist der dieser Tage vorgekommene  
Selbstmord des Kutschers Fischer auf dem  
Wilhelmsplatz. Bei diesem war der des  
Mords an dem Pfandleiher Reinhardt auf  
dem Leonhardsplatz angeklagte (von den Ge-  
schworenen aber freigesprochen) Kutscherknecht  
Döttling. Mit dem, wie man glaubt, von  
Döttling bei dem Fischer gehaltenen Beil wurde  
Reinhardt ermordet und man vermutete ad-  
erlei, ob Fischer um das Wegholen des Beils  
gewußt habe oder nicht. Fischer war seit  
einiger Zeit schwermütig und hat sich jetzt  
selbst entleibt.

\* **Esslingen, den 26. Jan.** Sonntag  
nachts kam spät ein Passagier in einer  
Droschke an, der den Kutscher in Stuttgart  
engagiert und hier in einem Gasthaus ein-  
zustellen befohlen hatte, derweil er in einem  
andern Gasthaus nach Nachtherberge sehen  
wollte. Als der Kutscher später dorthin kam,  
war von dem Passagier nirgends eine Spur;  
derselbe, der wahrscheinlich den Nachzug  
versäumt hatte, war verduftet und kam so  
auf die denkbar billigste Weise nach Hause;  
der Kutscher aber hatte das Nachsehen!

\* **Göppingen, 25. Jan.** Die Cen-  
tralstelle für Landwirtschaft macht bekannt,  
daß in Verbindung mit dem hier am Diens-  
tag den 30. März ds. Js. stattfindenden  
Sachmarkt eine Pflanzung von Widdern  
vorgesehen ist, wobei 16 Preise zur Ver-  
teilung kommen.

\* **Bei Goldshöfe** wurde ein 12jähr.  
Knabe aus Schlesien, den der Wandertrieb  
aus dem Elternhaus in die Fremde gelockt,  
in halb erstarrtem Zustande aufgefunden.  
Dem armen Jungen sind die Beine des  
einen Fußes vollständig erstoren.

\* **In Ellwangen** hat Gärtner  
Gräter eine Anzahl Mistkäfer bei der Grab-  
arbeit gefunden.

\* **Vom Lande 25. Jan.** Mit größter  
Aufmerksamkeit verfolgt der Landwirt die  
gegenwärtigen Verhandlungen der Kammer  
über das Feldbereinigungsgesetz. Mit ganz  
besonderer Genugthuung hat es ihn gefreut,  
daß der Hauptnachdruck in diesem Gesetz  
weniger auf eine Zusammenlegung, als viel-  
mehr auf eigentliche Bereinigung gelegt ist.  
Mit einer Güterzusammenlegung würde der  
größte Teil unserer Bauern gar nicht ein-  
verstanden sein. Die Großbauern haben  
ja jetzt schon in einzelnen Bezirken vielfach  
größeres Land an einem Stück; die Klein-  
bauern aber müssen jederzeit Gelegenheit  
haben, selbst die kleinsten Güterstücke zu  
kaufen; bei einer vollständigen Zusammen-  
legung wäre aber das nicht mehr so leicht  
möglich. Das einzige was der Bauer an-  
strebt, ist die Regulierung der Feldwege;  
zu jeder Jahreszeit möchte er auf seinen  
Acker fahren können; damit hängt natürlich  
auch das Aufheben des Flurzwanges zu-  
sammen. Eine andere Richtung und ver-  
änderte Lage der einzelnen Güterstücke, welche  
eine Feldwegeregulierung mit sich bringt,  
wird sich der Bauer gerne gefallen lassen,  
obwohl auch das nicht ohne Kampf ablaufen  
wird, eine Zusammenlegung der Güter aber  
würde auf großen Widerstand stoßen.

\* **In Neutlingen** ist seit einigen  
Wochen ein unheimlicher Gast eingezogen,  
die Diphtherie, welche zahlreiche Opfer unter  
den Kindern fordert.

\* **In Freudenstadt** wurde die Leiche  
des seit dem 30. November v. J. vermißten  
Postboten in dem Mühlkanal gefunden.

\* **Vor einigen Tagen** wurde in Mäh-  
ingen Herr Pfarrer Noß beerdigt. Der  
allgemein beliebte Geistliche hatte seit etwa  
14 Tagen durch Entzündung eines Beines  
am rechten Fuße gelitten. Als die Hilfe des  
Arztes in Anspruch genommen wurde, war  
schon der Brand hinzugetreten, welcher den  
frühen Tod des von seiner Gemeinde so  
hochverehrten Seelsorgers herbeiführen sollte.

\* **In Weingarten** wurde beim  
Schießen mit Zielmunition in der Riesgrube  
im Walde am Wege nach dem Schießplatze  
ein Musketier in die rechte Schulter ge-  
schossen. Das Geschöß drang, den Oberarm-  
knochen streifend, unter dem rechten Schulter-  
gelenk in die Muskulatur der rechten Brustseite  
ein. Die Verletzung ist nicht unbedenklich.



\* Ulm, 26. Jan. Am Sonntag abend kamen zwei Sergeanten und ein Gefreiter der Feldartillerie schon ziemlich angetrunken in ein hiesiges Gasthaus. Einer der Sergeanten ging die Wette ein und führte sie auch aus, innerhalb zehn Minuten zwei Liter Wein je  $\frac{1}{2}$  Liter auf einen Zug auszutrinken. Seine Begleiter führten ihn in die Deutschhaus-Kaserne, legten ihn dort auf ein Bett und als sie morgens nach ihm sahen, war er erstickt. Der Verlebte galt für einen sehr tüchtigen Unteroffizier.

### Deutschland.

\* Mannheim, den 26. Jan. Bei der Preisbewerbung für Entwürfe zu einem Waffenturm in Mannheim ist die Arbeit eines Stuttgarters, Gustav Halmhuber, mit dem ersten Preise gekrönt worden.

— Karlsruhe, 27. Jan. Die zweite Kammer nahm soeben das neue Feldbereinigungsgesetz einstimmig an, nach der Regierungsvorlage, mit den Abänderungen der Kommission. Das Gesetz tritt sofort in Kraft.

— Die „Konst. Ztg.“ schreibt: Am 16. d. M. übergab die Jakob Rechs Witwe von Kausheim, Amts Bonndorf, einer Zigeunerin 1030 Mark für die Behandlung ihrer beiden Töchter, welche schon lange Zeit leidend sind. Natürlich sind die beiden Mädchen noch krank, nur der Mutter ist es etwas leichter geworden.

— Hagenau, 25. Jan. Vorgestern abend wurde auf der Bahnstrecke in der Nähe von Klein-Meggershof die Leiche eines Ueberfahrenen aufgefunden. Bei den sofort angestellten Nachforschungen fand man, nach Angabe der „Straßb. Post“, an der Lokomotive des kurz vor 10 Uhr von Niederbronn her hier eingetroffenen Zuges Blut und Fleischteile und es ergab sich, daß der Verunglückte, ein 80jähriger, wohl etwas schwächlicher Greis in der bitteren Kälte nur mit dem Hemde begleitet, auf den Bahnkörper geraten war, während seine Familie ihn im Bette vermutete.

— Der deutsche Kronprinz feierte am 27. Januar sein 25jähriges Jubiläum als Statthalter von Rommern.

### Ausland.

— Klausenburg, 27. Januar. In Nadna (Siebenbürgen) sind nahezu 90, in Lippa 200 Häuser überschwemmt und mehrere Foch Felder unter Wasser. In Lippa stürzten ca. 50 Gebäude ein; die Eisstaunung in den Gassen bedroht die Stadt mit weiterer Katastrophe. Die Rettungsarbeiten sind sehr schwierig, da die Einwohner sich weigern, die Wohnungen zu verlassen; es erfolgten die Delogierungen teilweise durch die Gendarmerie.

— Kodez, (Departement Aveyron) 27. Januar. Die Grubenarbeiter von Decazeville stellten die Arbeit ein. Die Zahl der Streikenden beträgt 2000. Direktor Watrain wurde aus dem Fenster geworfen und durch Fußtritte getötet. Zur Herstellung der Ordnung sind 700 Mann Militär nach Decazeville abgegangen, welche die Ruhe wiederherstellten.

— Madrid, 27. Jan. Der Herzog von Sevilla, Heinrich von Bourbon, ist wegen seines ungebührlichen Benehmens gegen die Königin-Regentin auf Grund des Beschlusses des Kriegsgerichts in der Armeekangliste gestrichen worden.

— In Palermo wurde eine Falschmünzerbande entdeckt, die falsches Papiergeld fabrizierte. Bei der Hausdurchsuchung wurden über 1 Million falscher Noten gefunden.

— In Palazzo Adriano (Sizilien) ist ein reicher Gutbesitzer verschwunden. Wahrscheinlich ist er in die Hände von

Briganten gefallen, die ein großes Lösegeld erzielen wollten.

— In Neapel ist ein Kutscherstreif ausgebrochen, welcher solch große Dimensionen annahm, daß das Militär einschreiten mußte.

— Wie aus Philippopol 28. Jan. gemeldet wird, soll Fürst Alexander von Bulgarien zum Mushi und Gouverneur auf Lebenszeit und mit Erbrecht ernannt werden.

— Petersburg, 27. Jan. Die Verhaftungen in der letzten Woche haben nach der Fr. Ztg. starke Dimensionen angenommen, sollen aber nicht den Nachweis eines bestehenden nihilistischen Zentral Komite's geliefert haben. Die Verhaftungen überraschten, da sie lange vorbereitet worden, höheren Orts keineswegs. Es verlautet, daß viele Polen unter den Verhafteten sich befinden.

— Aus Philadelphia wird der „Times“ gemeldet, daß bei dem Brande des Armenhauses in Jackson (Michigan) 40 Insassen verbrannt sind; dieselben wurden buchstäblich zu Tode geröstet. Andere stürzten halb nackt in den Schnee und es werden wahrscheinlich noch viele infolge von Erkältung sterben.

## Erzählung.

### Das Geisterschloß.

Roman von E. Wild.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Das Zimmer Isaura's war in ihren Lieblingsfarben Rosa und Blau dekoriert und bildete zu ihrer ganzen Erscheinung ein passendes Pendant.

Dame Isaura schloß die Thür und setzte sich dicht an die Seite ihres Bruders.

„Du hast sie gesehen,“ sagte sie mit funkelnden Augen, „diese elende Kreatur, die mich fast von meinem seit vielen Jahren behaupteten Platze verdrängt hat, was sagst Du zu ihr?“

„Sie ist sehr schön,“ sagte Battista ruhig, die Erregung seiner Schwester vollständig ignorierend.

„Schön, schön,“ höhnte die wutbebende Isaura; „bei Euch Männern kommt es nur immer auf die glatte Larve an! Ich hasse sie, ich hasse sie, und sie muß fort von hier!“

Battista nickte kühl.

„Du mußt mir mit Rat und That beistehen, sie auf eine geschickte Weise von hier fortzubringen,“ fuhr Isaura eifrig fort, wir wollen nachher Alles genau besprechen. Doch jetzt sage mir, wie es meinem Sohne geht und wie er sich befindet.“

„Deine Uterzärtlichkeit hat heute Deiner beleidigten Eitelkeit weichen müssen, das ist so echte Weiberart,“ sagte Tartoni ironisch lächelnd; „sonst war Deine erste Frage nach ihm, jetzt ist er in den Hintergrund getreten.“

Isaura machte eine Bewegung der Ungeduld.

„Was macht er?“ drängte sie, „spanne mich nicht länger auf die Folter.“

„Nun, er befindet sich so ziemlich wohl; seine Nervenkrämpfe haben etwas nachgelassen und der Arzt meint, sie würden immer schwächer werden.“

„Die heilige Jungfrau sei gelobt. Giebt der Arzt Hoffnung auf völlige Genesung?“

„Nein! Kränklich und schwach wird Dein Sohn immer bleiben.“

„O, Madonna, welch' unglückliche Mutter ich bin!“ seufzte Isaura händeringend.

„Laß die Poffen,“ meinte Battista rauh, „das läßt sich nicht mehr ändern. Sprechen wir von wichtigeren Dingen, was macht er?“

Isaura zuckte die Achseln.

„Alles beim Alten! Er ist gesund, aber blöde wie ein kleines Kind.“

„Frägt Ottokar nach ihm.“

„Selten, Du weißt, er scheut die Erinnerung.“

Battista nickte.

„Wie hast Du Dich dazu entschließen können, für Carola eine Gouvernante ins Haus zu nehmen?“ frug er nach einer Pause. „Der Graf wollte doch das Kind ursprünglich in ein Institut geben.“

„Ja, allein ich war dagegen, ich will die Kleine in meiner Nähe wissen.“

„Weshalb?“

„Hast Du vergessen, daß Carola eine reiche Erbin ist? Das wird eine prächtige Partie für meinen Odoardo geben,“ versetzte Isaura mit schlaudem Lächeln.

Battista lachte laut auf.

„Der kranke, halb stumpfsinnige Junge! Was Du nicht Alles aus ihm machen willst!“

„Sprich nicht so über mein Kind,“ rief Isaura mit blitzenden Augen, „wenn es mir gelingt, den Grafen zu einer Heirat zu bewegen, so wird Odoardo der Herr des ganzen Majorats von Merfeldt.“

„Ja, wenn es schon so weit wäre, aber damit hat es gute Wege! So lange der Graf nicht mit Bestimmtheit weiß, daß seine erste Gattin tot ist, wird er sich hüten, zu einer zweiten Ehe zu schreiten, er ist sehr vorsichtig geworden, der gute Herr!“

Isaura ballte ihre Hände krampfhaft zusammen.

„Er ist in meiner Hand,“ murmelte sie finster, „früher oder später wird er sich meinen Wünschen fügen müssen.“

„Du vergiffest, daß, wenn auch seine Frau tot sein sollte, doch sein Sohn noch leben kann.“

„Mein Sohn ist älter.“

„Aber von illegitimer Geburt.“

„Dem wäre abzuhelfen,“ versetzte Isaura mit einem häßlichen Lächeln; „ich bin überzeugt, die Beiden sind tot. Die sentimentale Närrin hat sich mit ihrem Kinde jedenfalls ins Meer gestürzt. Von dieser Seite ist nichts zu fürchten; die gefährlichste Person ist die Gouvernante, sie muß auf jeden Fall beseitigt werden.“

„Du willst ihre Entlassung bei dem Grafen fordern?“ fuhr Tartoni fort.

„Was habe ich schon gethan, er schickt sie nicht fort. Battista, Du mußt mir helfen, dieses Geschöpf von hier fortzubringen.“

„Du siehst Geippenster, Isaura. Sie kann Dir nicht schaden.“

„Nicht! Und wenn es ihm einfallen sollte, sie zur Gräfin machen zu wollen?“

„Das wird er nicht; ee fürchtet Dich zu sehr,“ meinte Battista mit halbem Lächeln.

Das leidenschaftliche Weib brach in Thränen aus. „Also auch Du stehst schon auf ihrer Seite,“ rief sie unter wildem Schluchzen; „denke doch daran, daß es unser gemeinsames Interesse ist, die Herren vom Schlosse zu bleiben. Ich will und ich muß noch Ottokars Gattin werden!“

„Was wünsche ich selbst,“ sagte Tartoni sich erhebend, „und in diesem Sinne werde ich auch stets für Dich wirken. Allein nur keine Uebereilung, Isaura! Dein blinder Haß führt Dich zu weit. Erst muß ich prüfen, ehe wir zu Thaten schreiten. Eines verspreche ich Dir jedoch, Casarino's Classen wird niemals des Grafen Weib!“



Ein eigentümlicher Ausdruck lag in Taroni's dunkeln Augen, als er diese Worte sprach und Isaura fühlte, daß es gleichsam ein Schwur war, der hier geleistet wurde.

Ein Lächeln der Befriedigung überflog ihr Gesicht; sie reichte dem Bruder die Hand und sagte:

„Ich vertraue Dir, Battista; Deinem Scharfsinne wird es wohl gelingen, das richtige Mittel zu finden.“

Die Geschwister trennten sich, um erst einige Stunden später in dem kleinen Gesellschaftssalon zusammen zu treffen. —

7. Kapitel.

Ein später Besuch.

Es war an einem stürmischen, kalten Februarabend.

Brausend und heulend fuhr der Wind durch die engen Gäßchen der kleinen Stadt, eckige spärliche Schneeflocken vor sich herreibend.

Der Himmel war klar und sternenhell und die volle Mondesscheibe beleuchtete mit hellem Glanze das kleine Pastorhaus, welches am Ende des Städtchens gelegen, von den anderen Häusern fast gänzlich isoliert stand. —

In den Gassen herrschte die tiefste Ruhe. Nur wenige Fenster waren noch er-

leuchtet und nach und nach erlosch auch der letzte Lichtschimmer.

Im Pastorhause allein brannte noch die Studierlampe des Pastors Brünic; doch das war nichts Seltenes. Pastor Brünic pflegte halbe Nächte lang zu studieren und über seinen Büchern zu sitzen und die Bewohner des Städtchens hielten ihn deshalb auch für einen sehr gelehrten Mann, obwohl der Pastor sehr wenig sprach und sich schon vor jedem Umgange zurückzuziehen pflegte.

Pastor Brünic war ein großer, bleicher Mann, mit feingeschnittenen, angenehmen Zügen.

Blondes, welliges Haar beschattete eine schön gewölbte Stirn und die blauen Augen blickten schwermütig dorein. (Fortf. folgt.)

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register für Einzelfirmen.

1. Gerichtsstelle welche die Bekanntmachung erläßt.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung u. der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
Königl. Amtsgericht Welzheim.	26. Januar 1886.	<b>J. W. Fausel Witwe,</b> gemischtes Warengeschäft in Plüderhausen.	<b>Witwe Fausel.</b>	In Folge Ablebens der Inhaberin der Firma lt. Beschlusses vom heutigen Tage gelöscht.
	26. Januar 1886.	<b>W. F. Breitenbücher,</b> vormals J. W. Fausel Witwe, gemischtes Warengeschäft in Plüderhausen.	<b>Wilhelm Friedrich Breitenbücher,</b> Kaufmann in Plüderhausen.	Zur Beurkundung: Oberamtsrichter Kaufmann.

Revier Lorch.

Stammholz Verkauf.

Am Mittwoch den 10. Febr.

Mittags 12 Uhr

in der „Harmonie“ in Lorch aus Wepler 5, (Straubentopf) Remshalde 9, Sandhalde, Staffelgehren 1, 7, 12:

Nadelholz-Langholz: 268 Fm. I. Cl., 297

II. Cl.; 207 III. Cl., 140 IV. Cl.;

Eichholz: 90 Fm. I. Cl., 70 II. Cl., 55 III. Classe.

Alfdorf.

Überzieher, Frauenjaken

sonstige

nene u. getragene Kleider,

und

Schuhwaaren,

verkauft zu äußerst billigen Preisen

Matthäus Alenk.



Welzheim.

Photographie!

Nächsten Sonntag, den 31. Januar

bin ich wieder zum photographieren hier

und lade ein verehrtes Publikum höflichst

ein Hochachtungsvollst

S. Fuß, Photograph

aus Echorndorf.

Wienharz.

Schöne



Milchschweine

(Suffolkrasse) hat zu verkaufen

Gottlieb Strohmaier.

Du sollst u. mußt lachen

oder

Die besten Witz und Anekdoten.

Zur Erheiterung in allen Kreisen. Ferner

Der kleine Hausmeister

oder Bosko als Zauberer-Künstler.

Ausführliche Anweisung, die neuesten und interessantesten Kunststücke selbst und leicht ausführen zu können.

Beide Werke zusammen für nur 1 Mark.

Zu beziehen gegen vorherige Einsendung des Betrages, (auch in Briefmarken) oder Postnachnahme von

H. Haake.

Export-Buchhandlung in Bremen.

! Nur 5 Mark!

300 Dpd. Teppiche in reizendsten türkischen, schott. buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 5 Mark gegen Einsendung oder Nachnahme. Bettvorlagen dazu passend. Paar 3 Mark.

Adolf Sommerfeld,

Dresden.

Heilung radikal!

Epilepsie

Krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas,

Westliche Cronbergerstr. Frankfurt a. M.



Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet.

Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich.

Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per 1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke • Rein Cacao und Zucker • von M. 1.60 ab.

Die 1/2- u. 1/4-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise.

Unsere Kaiser-Chocolade (per 1/2 Ko. M. 5) ist das Beste, was in Chocolate gefertigt werden kann.

Dépot Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln. Gebr. Stollwerck,

Kais., Königl., Grossherzogl. &c. Hoflied.

Rechnungsstelltabellen

hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.



Ludwigsburg-Wilddbad.

# Innentegliche Aufnahme

armer leidender Kinder in die „Herrnhilfe“ zu Wilddbad.  
 Zu diesem Zwecke sind an den Unterzeichneten vor dem 1. März folgende zwei Zeugnisse, welche von hier aus der K. Badkommission übermittleit werden, einzusenden:

- 1) ein ärztliches Zeugnis — auszustellen von einem geprüften Arzt über Natur und bisherigen Gang der Krankheit, sowie über bisher angewendete Mittel — und
- 2) ein Armutzeugnis — auszufertigen vom Gemeinderat und zu beglaubigen vom K. Oberamt. Inhalt: Name und Alter des Kindes, Name und Stand der Eltern, Nachweis der pekuniären Unterstühtungsbedürftigkeit; zugleich ist nachzuweisen, daß auch die Gemeinde nicht in der Lage ist, vollständig für die Kosten einzustehen, daß jedoch außerordentliche Kosten, z. B. die der Hin- und Herreise oder unvermutet verlängerten Aufenthaltes im Bad u. dgl. entweder von der unterstützungspflichtigen Gemeinde oder von den Eltern unfehlbar übernommen werden. (Gedruckte Formulare zu diesem Armutzeugnis können von der W. Koshhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart und auch von dem Unterzeichneten bezogen werden.)

Auf besagte, richtig abgefaßte Zeugnisse hin erhält jedes bis zu 15 Jahre alte Kind, vorausgesetzt daß seine Krankheit laut ärztlichen Zeugnisses vom Wilddbad eine Besserung erwarten läßt, gegen bloße 4 M. Ein- und Austrittsgebühr 4 Wochen lang freie Kost, Wäder, Wohnung und Arzneien.

Der Vorstand  
 der A. S. Werner'schen Kinderheilanstalt:  
 Pfarrer Greiner.

## Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. von E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben in Welzheim bei Herren A. Berckheimer, Elias Greiner, M. Lohs, W. Pfeifer; in Alfdorf bei Herren G. Holzwarth Wwe, G. Sautter; in Gschwend bei Herren H. Müller, A. Stüber Wwe.; in Kaisersbach bei Herrn Asp. Hummel; in Lorch bei Herrn J. Fritz; in Pfahlbronn bei Geschw. Tränkle; in Plüderhausen bei Herrn Chr. E. Roekenhäuser.

## Inserate jeder Art

finden im

„Boten vom Welzheimer Wald“

bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.

Die Redaktion.

## Homeriana-Thee.

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen

Krankheiten der Lunge u. des Halses (Schwindsucht Asthma, Kehlkopfleiden).

Ueberraschende Erfolge! Die Broschüre hierüber wird kostenfrei versandt.

Ein Paket Mk. 1.20. Allein acht zu beziehen von

A. Wolffsky, Berlin N., Weissenburgerstrasse 79.

### Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blat-speien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- und Genussmittel. à Flasche 1 und 2 Mark bei Conditor H. Hohly in Welzheim.

Gut und billig Käse pikant und schnittreif, liefert circa 10 Pfund Brutto franko Post gegen Nachnahme von 2 Mk. 80 Pfg. das Mollerei-Waaren Geschäft von O. Eduard Geisler in Dognitz.

Schuld- & Bürgscheine

vorrrathig in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

### Billigstes Federbett!

Nachdem ich viele Bestellungen nicht ausführen konnte, so mache bekannt, daß ich wieder „Graue Feder“ ganz neue und geschliffen für Oberbetten, Polster und Unterbetten, nur so lange der Vorrat reicht, bloß für eine Mark das Pfund an Jedermann nur gegen Postnachnahme jedes Quantum versende.

J. Krassa, Bettfedern-Handlung (Prag-Smichow Böhmen).

### Bei 1000 Mark Gehalt

sucht solide Leute zum Caffee Verkauf in Postcollis an Private.

W. H. Volkmann, Hamburg.

Druck und Verlag der A. S. Uerander'schen Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich D. Hohly.

Breitenfürst.

## Tanz-Unterhaltung



am Lichtmeh-Feiertag

den 2. Februar. Wozu freundlichst einladet

Pfarrwirt A. Kose



### St. Jacobs-Tropfen.

Zur völligen und sicheren Heilung aller Magen- und Nervenleiden, selbst solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, speciell für chronischen Magen-catarrh, Magenschwäche, Koliken, Krämpfe, schlechte Verdauung, Angstgefühle, Herz-Klopfen, Kopfschmerzen etc. Die St. Jacobs-Tropfen, nach dem Recept der Barfüßer-Mönche des griech. Klosters Aetra aus 22 der besten Heilpflanzen des Morgenlandes bestdnd, wovon jede einzelne noch heute als Heilmittel den ersten Platz einnimmt, beugt durch die Zusammensetzung bei dem Gebrauch der Tropfen sicheren Erfolg.

Preis: 1 Flasche M. 1, große Flasche M. 2 gegen Ein-sendung oder Nachnahme. Zu haben in den Apotheken. General-Depôt: M. Schütz, Hannover, Schillerstr. Depôt:

Stier: Apotheke, Stuttgart, Apotheker W. Gäberlein Spillingen, Engel-Apotheke Heilbronn, In der Apotheke Wei ß Endr. Apotheker Ferd. Schmidt, Blasphem Apotheke S. Stähler Dorf 7 N., Apotheker Fr. Gasser, Dillingen.

Rienharz.

## Einen Farren



zum Schlachten tauglich, hat zu verkaufen

Jakob Dinderer, Farrenhalter.



Ankunft ertheilt: G. Weller u. Co. Gohlly in Welzheim, sowie Carl Gähler in Rudersberg [1107]

Welzheim.

Von heute an habe ich wieder



## Siengener Bier

im Ausschank.

Samstags Glas-Bier.

Zoo 3. Krone.

## Ulmer Münsterbau-Lose

à 3 Mark

sind zu haben bei

Geirr. Ch. Bilsinger, Welzheim, B. Bilsinger, Lorch.

85er Neue Salzhäringe 85er

versendet per Posttag mit Inhalt: 40—50 Stück garantiert franko Nachn. für 3 M.

L. Broken, Greifswald a. d. Ostsee.

### Frankfurter Goldkurs.

vom 28. Jan. 1886.

20-Frankenstücke	16	14—18
Dollars in Gold	4	15—19
Russische Imperiales	16	67—72
Englische Sovereigns	21	30—32